

018

Freitag den 27. Oktober

1857.

R. f. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 18. August 1857, Z. 16826/1849, dem Friedrich Kochleder, Doktor der Medizin und Professor der Chemie an der k. k. Universität zu Prag, und dem Wilhelm Brosche, Bürger und Fabrikanten in Prag, auf die Erfindung, den Geweben und Gespinnsten von was immer für einem Materiale eine größere Festigkeit und Haltbarkeit zu ertheilen und ihr Vermögen, Wasser durchzulassen und mit Flamme zu brennen, aufzuheben, wodurch eine Art künstlichen Leders oder unverbrennbaren Wachtuches entstehe, ein abschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Das Handelsministerium hat unterm 12. August 1857, Z. 16970/1870, dem Franz Sporer, k. k. Oberförster zu Bleiberg in Kärnten, auf die Erfindung eines Taschen-Deudtometers (Baummessers), ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Das Handelsministerium hat unterm 15. August 1857, Z. 17060/1894, dem Anton Ludwig Wartner in Lyon, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Josef Anton Greißlern v. Sonnenthal, Civil-Ingenieur in Wien, Wieden Nr. 565, auf die Verbesserung, durch ein eigenes Streckverfahren, in Verbindung mit einem besonderen Mechanismus, „Rubaneur-Nappeur“ genannt, die Abfälle von Seide, Baumwolle, Wolle, Flachs, Hanf und allen sonstigen zum Verspinnen geeigneten Stoffe, zum Verspinnen auf Maschinen vorzubereiten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Das Handelsministerium hat unterm 10. August 1857, Z. 17034/1882, das dem Wilhelm Kamp auf eine Verbesserung in der Erzeugung gegossener und gepresster Silberarbeit ertheilte ausschließende Privilegium dd. 28. Juli 1852 auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 10. August 1857, Z 17035/1883, das dem Wenzel Reichelt in Wien auf die Erfindung eines Reise-Gauteils ertheilte ausschließende Privilegium dd. 22. September 1856 auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 12. August 1857, Z. 16972, 1872, dem Karl Gerster, Architekt in Pesth, und dem Ferdinand Dolainszky, landwirthschaftlichen Metallwaren- und Maschinenfabrikanten in Wien Schaumburgergrund Nr. 67, auf die Erfindung, aus einer eigenthümlichen Masse Gefäße für alle Arten Flüssigkeiten, vorzüglich für Bier und Brantwein, zu erzeugen, welche weder der Verwesung noch der Fäulniß unterworfen, keine Säure annehmen, leicht zu reinigen seien, eine gleichmäßige Temperatur halten, verhältnißmäßig gerinaen Raum einnehme und fast keiner Reparatur bedürfen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefochten wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. August 1857, Z. 15990/1764, dem Hermann Hirsch und Wolf Wiske, Wollgarnständler zu Warschau in Mähren, auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Leistengarnes, Glanz- und Hartleistengarn genannt, welches nach der Walze einen schönen Glanz und nach der Ranken einen Hart. bekomme, dem Tuche ein schönes Aussehen gebe, jede Farbe annehme, sehr fest sei und nicht mit der Hand, sondern mit Maschinen fabrixierte, michin beliebig dick oder dünn a. spinnen werden könne, ein ausschließliches Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Das Handelsministerium hat unterm 11. August 1857, Z. 16582/1816, die Anzeige, daß Heinrich Wölcker, Mechaniker aus Groß-Wölsen im Großherzogthume Sachsen-Weimar, das ihm am 5. August 1854 auf die Erfindung wasserdichter elastischer Perkussions-Zündhütchen verliehene ausschließende Privilegium, auf Grundlage des von dem k. k. Notar Dr. Johann Kliebert in Prag am 9. August 1856 legalisirten Kontraktes, an Zesler und Bellet, Kupferzündhütchenfabrikanten zu Purnfurzka bei Prag, zur alleinigen Ausübung in den k. k. österreichischen Staaten übertragen habe, zur Kenntniß genommen, die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt, und dieses Privilegium zugleich auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. August 1857, Z. 17357/1914, die beiden, dem Johann Nowotny unterm 22. Sept. 1856 ertheilten ausschließenden Privilegien, a) auf die Erfindung einer Konstruktion von Ziegelbrennöfen mit Trockenschuppen und b) auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art von Dachziegeln (Dachtaschen), und zwar jedes auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 16. August 1857, Z. 17053/1887, das dem Peter Pfeffermann auf die Erfindung eines Salzpulvers ertheilte ausschließende Privilegium dd. 8. August 1849 auf die Dauer des neunten und zehnten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Augul 1857, Z. 17394/1927, das dem Antoine Beaumont auf die Erfindung einer Wasservertheilungs-Vorrichtung in den Dampfkesseln, unterm 31. Juli 1856 ertheilt ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

3. 671. a (1) Nr. 20615, ad 2471 S. 22

von technischen Rechnungs-Praktikanten.

Im k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten werden für das Bauwesen in den Kronländern mehrere beedete Rechnungs-Praktikanten mit dem Adjutum jährlicher 300 fl. und mit der Einreihung in die XII. Diätenklasse aufgenommen.

Die Aufzunehmenden müssen die technischen Studien mit gutem Erfolge absolvirt haben und außer der Deutschen, die italienische oder die ungarische oder eine slavische Sprache sprechen und schreiben.

Nach einer im Rechnungsdepartement des k. k. Handelsministeriums zurückgelegten Probezeit von sechs Wochen werden die tauglich befundenen Kandidaten als prov. Praktikanten be-
eidet, und es wird ihnen vom ersten Tage des
hierauf folgenden Monats das oben bezeichnete
Abdiuturn flüssig gemacht werden.

Nach Maßgabe ihrer Befähigung und Verwendung werden diese Praktikanten nach dem dienstlichen Bedarfe, ohne anderweitige Bewerbungen auszuscheiden, zu Revisions-Assistenten der technischen Rechnungs-Abtheilungen bei den Vandalen-Directionen befördert werden und verpflichtet sein, jeder solcher Ernennung in jedes Kronland, für welches sie bestimmt werden sollten, Folge zu leisten.

Bewerber um eine solche Praktikantenstelle haben ihre Gesuche, die mit dem Lausche der Studienzeugnissen, den Zeugnissen über die Moralität und ihre etwaige bisherige Verwendung belegt sein müssen, und zwar wenn sie bereits im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgelegten Behörde, sonst unmittelbar bei dem Handelsministerium einzulegen.

Wien am 11. October 1857.

3. 669. a (1) 9r. 1850

[illegible]

Bewerber haben ihr Gesuche unter Nachweisung
 der allgemeinen Erfordernisse des erlangten juri-
 dischen Doktorgrades, der abgelegten Finanz-
 prokurator- und Advokaturprüfung, oder der
 Befreiung von denselben, insbesondere der ganz
 vollkommenen Kenntniß der italienischen Sprache
 in Schrift und Wort, dann ihrer bisherigen
 Dienstleistung oder Verwendung und unter Angabe,
 ob und in welchem Grade sie mit Beamten der
 steierm. - l. - k. - Finanz - Prokurator oder
 deren Abtheilungen verwandt oder verschwägert
 sind, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 10.
 Dezember d. J. bei dem Präsidium der k. k.
 Finanz - Landesdirektion in Graz einzubringen.
 Graz am 19. Oktober 1857.

3. 668. a (2) Mr. 19791.

Zu besetzen ist die Magazin-Verwalters-Stelle bei dem k. k. Hauptzollamte in Laibach, in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 900 fl. und dem Genuße einer Naturalwohnung oder in deren Ermangelung des systemmäßigen Quartiergeldes jährlicher 90 fl., und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirter Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß des Gefälls-Manipulations-, Kasse- und Rechnungswesens insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, der Sprachkenntnisse, der Kauionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. November 1857 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach einzubringen.

K. f. Finanz-Landes-Direktion.
Graz den 17. Oktober 1857.

3. 670. a (1) Mr. 7102

Die kaiserkönigliche Steuerdirektion beabsichtigt den Bedarf an Schreib-, Druck- und Packpapier für sich und die k. k. Steueradministration in Triest für das Solarjahr 1851 im Vertragswege sicher zu stellen und bringt demnach Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß

1. Der beiläufige Papierbedarf im oben genannten Jahre 1858, welcher jedoch nicht verbürgt wird, und demnach größer oder kleiner sein könnte, ist aus dem nachfolgenden Ausweise zu entnehmen:

fort- lau- fende Zahl	Papier = Gattung	Höhe	Breite	beiläufig Bedarf
		Eines Bogens		
		in Wienerzoll		in Ric

1	Klein-Konzept	13	17	30
2	Groß-Konzept	14	17 $\frac{1}{2}$	50
3	Groß-Kanzlei	14	18	50
4	Median	16	22	6
5	Regal	18	24	2
6	Pack-Papier	18	25	10
7	Druck-Papier	14	18	2
8	Ministertalpapier	13	16	5
9	Großpostpapier, sehr fein	14	22	1
10	Blau-Konzept	14	18	3

2. Die Versteigerungsbedingnisse und Musterbögen erliegen zur Einsicht beim Expedit der Steuerrirection in Triest, dann bei den Dekonomen der Steuerrirection in Laibach.

sowie der Finanz-Landes-Direktion in Wien, Graz und Agram.

3. Die schriftlichen und gut versiegelten Angebote sind bis spätestens 30. November l. J. beim Einreichungs-Protokolle der Steuerdirektion in Triest einzubringen, wobei bemerkt wird, daß dieselben zur Sicherstellung der Papierlieferung mit einer Kaution von fünfzig Gulden belegt sein und noch überdies die Erklärung enthalten müssen, daß der Anbieter mit allen von ihm angesehenen Lizitationsbedingungen vollkommen einverstanden ist.

4. Dem Angebote muß ein Musterbogen von jeder Papiergattung beigezschlossen sein und jeder dieser Bögen muß in Uebereinstimmung mit obigem Ausweise enthalten: die fortlaufende Zahl, die Benennung der Papiergattung, den mit Buchstaben anzugebenden Preis derselben und die Unterschrift des Anbieters.

Von der k. k. k. Steuerdirektion.
Triest am 15. Oktober 1857.

3. 662. a (2) Nr. 6219.

Rundmachung.

Der für das Verwaltungsjahr 1858 verfaßte Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben dieser Landeshauptstadt liegt zur öffentlichen Einsicht bei diesem Magistrat vor.

Was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.
Stadtmagistrat Laibach am 18. Okt. 1857.

3. 666. a (2) Nr. 6289.

Rundmachung.

Am 4. November d. J. Vormittag um 9 Uhr wird bei dem Magistrat die öffentliche Lizitation zur Lieferung der für das Verwaltungsjahr 1858 erforderlichen Bauholzes, bestehend: in Brücklingen, Geländern in mehreren Dimensionen, fichtenen Pfosten, Geländersäulen etc., abgehalten werden.

Die Unternehmungslustigen werden zu dieser Lizitation mit dem Beifügen eingeladen, daß jede Holzgattung für sich erstanden und geliefert werden kann.

Stadtmagistrat Laibach am 21. Oktober 1857.

3. 667. a (2) Nr. 6291.

Rundmachung.

Am 3. November d. J. Vormittag um 9 Uhr wird bei dem Magistrat die Lizitation zur Erzeugung und Lieferung des für das Verwaltungsjahr 1858 erforderlichen Schottermaterials für die sämtlichen städtischen Gassen und für die Sonnegerstraße abgehalten werden.

Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß der Schotter in der städtischen Schottergrube in der untern Polana Vorstadt erzeugt wird.

Magistrat Laibach am 21. Oktober 1857.

3. 1862. a (2)

Rundmachung.

der zweiten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen im Betrage pr. 825 fl. CM.

Vermög Testamentes der Elisabeth Freiin v. Salvay, geborenen Gräfin v. Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemahles, unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen von Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden.

Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testamentes eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k. Landes-Regierung des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Antheil aus diesem jetzt zu vertheilenden Stiftungs-Interessen-Betrage von 825 fl. in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei, im Bischofshofe, binnen 4 Wochen einzureichen, darin ihre Vermögens-Verhältnisse

genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unverfürten Kinder, oder sonst drückende Armuths-Verhältnisse anzugeben und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, vorzulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeits-Zeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausfertigt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, beizubringen. Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungs-Interessen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen begründet.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach den 20. Oktober 1857.

3. 658. a (3) Nr. 874.

Lizitations Rundmachung.

In Folge hohen Armee-Oberkommando-Reskripts vom 2. Oktober l. J., Abtheilung 10, Nr. 883, wird das bei dem k. k. Zeug- und Artillerie-Kommando Nr. 10 zu Stein in Krain bei demselben vorräthige Digestiv-Salz, im Gewichte von circa 320 Wiener Zentner, am 5. November 1857 von 10 bis 1 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei des obengenannten Kommando's im öffentlichen Lizitationswege entweder im ganzen oder in Parthien sammt den Fässern, in welchen das Salz verpackt ist, gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden, wozu die Erstehungslustigen hiemit eingeladen werden.

Das Digestiv-Salz, welches sich in Fässern zu je beiläufig 2 Zentner im Gewichte verpackt befindet, muß um den erstendenden Preis vom Bestbieter binnen acht Tagen aus dem k. k. Magazin zu Stein abgeholt und auf eigene Kosten abgeführt werden.

Der Aukufspreis pr. Wiener Zentner ist 1 fl. 40 kr. CM.

Vom k. k. Zeug- und Artillerie-Kommando Nr. 10, zu Stein in Krain.

3. 1845. (1) Nr. 743.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 13. Juli 1855 ohne Testament verstorbenen Kaisers Valentin Brühl, von Rakitz G. Nr. 62, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 17. November l. J. früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 30. Juli 1857.

3. 1849. (1) Nr. 1494.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 21. November 1854 mit Testament verstorbenen Kaisers Johann Merk, von Hrib Haus Nr. 25, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 1. Dezember l. J. früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 30. Juli 1857.

3. 1860. (1) Nr. 4192.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikt vom 17. Juli d. J., 3. 2929, wird kund gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des k. k. Steueramtes Krainburg gegen Urban Terschan von Prasche, peto. Steueramtes pr. 22 fl. 32 kr. c. s. c., mit Bescheide vom 17. Juli d. J., 3. 2929, angeordneten zweiten Realisierungsversteigerung sich ebenfalls keine Kauflustigen gemeldet haben, daher es bei der auf den 19. Novem-

ber d. J. angeordneten dritten und letzten Versteigerung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 19. Oktober 1857.

3. 1861. (1) Nr. 372.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Versteigerung der dem Josef Zherne gehörigen, zu Kronau Const. Nr. 30 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 292 und 649 vorkommenden, gerichtlich auf 4750 fl. bewertheten Realitäten, wegen dem Herrn Josef Bernbacher in Laibach schuldiger 369 fl. 48 kr. und 300 fl. c. s. c. bewilligt, und es werden zu deren Vornahme die drei Versteigerungen auf den 28. Dezember l. J., 29. Jänner und 26. Februar 1858, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß die bezeichneten Realitäten nur bei der dritten Versteigerung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

Kronau am 18. September 1857.

3. 1865. (1) Nr. 504.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte zu Weizstein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Anlangen des Franz Belz von Bodorf in die Einleitung der Amortisirung des vom k. k. Steueramte zu Weizstein ausgestellten Staatsanlehen-Zertifikats Nr. 1004 pr. 40 fl. gewilligt worden.

Es werden alle Jene, welche auf genanntes Anlehen-Zertifikat Ansprüche zu machen glauben, erinnert, ihr Recht binnen einem Jahre, 6 Wochen und drei Tagen sogewiß darzuthun, widrigens sie nach Verlaufe dieser Frist nicht mehr gehört werden, und dieß Zertifikat für null und nichtig erklärt werden würde.

K. k. Bezirksamt zu Weizstein, als Gericht, am 6. Oktober 1857.

3. 1866. (1) Nr. 1606.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Großschäff, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Ecker, durch Herrn Dr. Zwayer von Laibach, gegen Bartholmä Wramor von Eisenhof, wegen aus dem Verleiche vom 10. Juli 1855 schätzigen 400 fl. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Auerberg sub Urb. Nr. 563, Relif. Nr. 245 vorkommenden Holzhube laut Schätzungsprotokoll vom 28. Jänner 1857, 3. 1484, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 400 fl. CM., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Versteigerungstagungen auf den 21. November, auf den 22. Dezember l. J. und auf den 22. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhänge bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Versteigerung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großschäff, als Gericht, am 4. Juli 1857.

3. 1808. (2) Nr. 1717.

Edikt.

Nachdem in der Exekutionssache des Johann Gramar, durch Andreas Mauser von Sporeben, gegen Peter Brunkstele von Klettsch, peto. 100 fl., bei der ersten Versteigerung dessen Subrealitäten kein Kauflustiger sich gemeldet hat, so wird die zweite Versteigerung am 12. November l. J. früh 9 Uhr in loco Klettsch mit dem vorigen Anhänge vorgenommen werden.

K. k. Bezirksamt Schernembl, als Gericht, am 13. Oktober 1857.

3. 1838. (2) Nr. 16176.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 9. September 1857 verstorbenen Franz Tekauz von Piazibüchel, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 19. November d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 8. Oktober 1857.

B. 1822. (2) E d i k t. Nr. 3000.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Heritschgo erinnert: nachstehendes:

Es habe wider ihn Gregor Inglistich, von Pölland Haus-Nr. 19, durch den k. k. Notar Herrn Johann Triller, die Klage auf Zahlung der aus dem Schuld-bekennnisse vom 21. April 1757 schuldigen 100 fl. c. s. c., und Rechtfertigung der mit Bescheid vom 10. Juni 1857, Z. 2046, erwirkten Verbotes am Heutigen hieramts eingebracht, und es ist zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. auf den 13. November d. J. früh 9 Uhr hieramts anberaumt, dem Beklagten aber Herr Johann Kunstel von Laibach als Curator ad actum aufgestellt worden. Dessen wird Anton Heritschgo mit dem verständiget, daß er zu dieser Tagssatzung entweder selbst erscheinen, oder aber dem aufgestellten Kurator die zu seiner Vertheidigung dienlichen Behelfe einhändigen oder aber einen andern Sachwalter so gewiß bestellen möge, als er sich sonst die ihn treffenden Folgen selbst zuschreiben hätte.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 5. August 1857.

B. 1823. (2) E d i k t. Nr. 5015.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Piller von Laibach, gegen Franz Jerina, von Brod Haus-Nr. 103, wegen aus dem Urtheile vom 15. Mai 1855, Nr. 2508, schuldigen 400 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Polisch sub Rekt. Nr. 161 und Urb. Kol. 54 vorkommenden 1/2 Hube, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2500 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die neuerlichen Feilbietungstagssatzungen auf den 26. September, auf den 27. Oktober und auf den 30. November l. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Beim ersten Feilbietungstermine ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. September 1857.

B. 1824. (2) E d i k t. Nr. 2778.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Mathias Gornit von Birkitz, gegen Gregor Wihh von Mündendorf, wegen aus dem Urtheile vom 28. Juni 1855, Z. 3668, schuldigen 169 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Hasberg sub Rekt. Nr. 6011 und 600, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 840 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 22. September, auf den 23. Oktober und auf den 21. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 9. Mai 1857.

B. 5731.

Beim ersten Termin ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 22. September 1857.

B. 1825. (2) E d i k t. Nr. 2779.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Matizh von Eisenkuf, gegen Andreas Urbas von dort, wegen aus dem Urtheile vom 20. April 1853, Z. 3271, schuldigen 237 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Hasberg sub Rekt. Nr. 188, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1526 fl. 50 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 23. September, auf den 24. Oktober und auf den 25. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem

Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 9. Mai 1857.

B. 5741.

Beim ersten Termin ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. September 1857.

B. 1826. (2) E d i k t. Nr. 3332.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Markus Fegez, Johann Fegez und der Maria Kraus geb. Fegez von Sapusche die Einleitung der Todeserklärung des über 30 Jahre abwesenden Lorenz Repizh aus Sapusche bewilliget, und zum Kurator dieses Vermissten Johann Schemizh von Sturia ernannt worden.

Lorenz Repizh wird daher aufgefordert, binnen einem Jahre entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe, oder den ernannten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigenfalls nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 21. August 1857.

B. 1827. (2) E d i k t. Nr. 3721.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Kaspar Lemuth und dessen allfälligen Erben unbekanntes Aufenthalts hiemit erinnert:

Es habe Jakob Lemuth, von Rouf Nr. 1, wider denselben die Klage auf Eröffnung der im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Rekt. B. Tom. IV., pag. 350, Urb. Nr. 697, Rekt. B. 1, dann Dom. Tom. III, pag. 237 et 236, Rekt. B. 19 eingetragenen Realitäten in Rouf, sub praes. 22. September 1857, Z. 3721, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 24. Dezember 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes, Jakob Widmar, von Rouf Nr. 16, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 22. September 1857.

B. 1831. (2) E d i k t. Nr. 5966.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der dem Josef Rogel von Gutendorf gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neuhof sub Rekt. Nr. 20, Urb. Nr. 32, vorkommenden, gerichtlich auf 1330 fl. bewerteten Subrealität, wegen dem Herrn Josef Schoritsch von Mörtling aus dem Vergleiche vom 5. August 1856, Z. 4945 exekutive int. am 4. Dezember 1856, noch schuldigen Kapitalsrestes pr. 400 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 21. November, 19. Dezember 1857 und 23. Jänner 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Befehle angeordnet worden, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden eingesehen werden.

Neustadt am 31. August 1857.

B. 1832. (2) E d i k t. Nr. 5964.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die Reassumierung der mit Bescheid vom 19. Mai 1856, Z. 2764, intet gewesenen exekutiven Feilbietung der dem Franz Gradischer von Seltische gehörigen, in Seltische liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Lind sub Rekt. Nr. 90 vorkommenden, gerichtlich auf 424 fl. geschätzten Halbhube, wegen dem Johann Lauritsch von Möndsdorf Nr. 4, als Zeßionär der Anna Pureber von Seltische schuldigen 162 fl. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den 23. November, 23. Dezember 1857 und 23. Jänner 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Befehle angeordnet worden, daß dieselbe nur bei der dritten

Feilbietungstagssatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Neustadt am 31. August 1857.

B. 1830. (8) E d i k t. Nr. 2631.

Im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 20. Juli d. J., Z. 1946, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache des Herrn Anton Ritter von Fichtenau gegen Johann Schettina von Massenfuß, pecto. 200 fl. c. s. c., auf den 12. Oktober d. J. angeordnete erste Tagssatzung zur Feilbietung der dem Letztern gehörigen, Realität und der Fahrnisse ein verständlich beider Theile für abgehalten angesehen worden ist, und daß es bei der auf den 13. November und 12. Dezember d. J. angeordneten zweiten und dritten Feilbietungstagssatzung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Massenfuß, als Gericht, am 11. Oktober 1857.

B. 1833. (2) E d i k t. Nr. 15050.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt mit Bezug auf das Edikt vom 17. Mai 1855, Z. 10093, bekannt:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Matthäus Kanyhiz, Kurator der Franziska Klemenz'schen Kinder aus Salloch, gegen Michael Pengou von Weisschid, die mit Bescheid vom 17. Mai 1855, Z. 10093, bewilligte exekutive Feilbietung der gegnerischen, zu Weisschid sub Nr. 20 gelegenen, im Grundbuche der Benefiziumsgült St. Peter sub Rekt. Nr. 16 vorkommenden, gerichtlich auf 1096 fl. 5 kr. bewerteten Subrealität, wegen aus dem Vergleiche vom 2. April 1834 schuldigen 1200 fl. G. M., hiemit reasumirt und die neuen Tagssatzungen auf den 16. November, 16. Dezember d. J. und den 15. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet, daß diese Realität bei der letzten auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt erliegen hiergerichts zur Einsicht.

Dessen werden unter Einem die unbekannten Tabulargläubiger, Maria Pengou verehlt. Janyhigoj, Agnes Pengou verehlt. Nachtigall, Peter, Georg und Ignaz Pengou von Weisschid, dann die Matthäus Perz'schen Kinder von Stein, und die minderj. Franziska Laurin mit dem verständiget, daß zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Anton Rad als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 22. September 1857.

B. 1834. (2) E d i k t. Nr. 14674.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es sei über Ansuchen des Valentin Peterlin, als gerichtlicher Vertreter seines Eheweibes geborne Dollinar, gegen Alexander Traun von Dörngamling, wegen aus dem Urtheile vom 30. April d. J., Z. 6298, schuldigen 241 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Ruzing sub Urb. Nr. 34, Rekt. Nr. 22, vorkommenden, gerichtlich auf 535 fl. 25 kr. bewerteten Realität bewilliget, die Feilbietungstagssatzungen auf den 16. November, auf den 16. Dezember 1857 und auf den 15. Jänner 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. September 1857.

B. 1835. (2) E d i k t. Nr. 16425.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht im Laibach gibt bekannt:

Es sei über Ansuchen der Frau Maria Sortina von Laibach, durch Herrn Dr. Kautschitsch, gegen Maria Sarre, von Weisschid Haus-Nr. 17, die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Benefiziumsgült St. Petrian der Weisschid sub Urb. Nr. 26, Rekt. Nr. 20, gerichtlich auf 407 fl. 5 kr. bewerteten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Dezember 1847, Z. 484, schuldigen 150 fl. bewilliget, die Termine auf den 23. November, auf den 22. Dezember d. J. und auf den 22. Jänner 1858 Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet, daß nur bei dem letzten Termine diese Realität unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Oktober 1857.

3. 1836. (2) *E d i k t.* Nr. 16083.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach gibt hiemit dem Johann Nagbich, gewesenen Handlungsagenten von Laibach, bekannt:

Es habe Herr Dr. Julius v. Würzbach, nomine des Jakob Pogorelec, das Gesuch um Adjustirung der aus dem Vergleich vom 8. März 1855, Z. 6116, schuldigen Kosten hiergerichts überreicht, worüber die Tagssatzung auf den 19. Jänner l. J. Vormittag 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Zugleich wird demselben bekannt gegeben, daß der k. k. Notar Herr Dr. Josef Drel als Kurator, so wohl für diese als alle bei diesem Gerichte anhängigen Angelegenheiten auf seine Gefahr und Unkosten aufgestellt wurde. Es hat demnach derselbe bis zum benannten Tage entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Nachhabers hiergerichts bekannt zu geben, widrigens bloß mit dem aufgestellten Kurator verhandelt wird.

Laibach am 9. Oktober 1857.

3. 1837. (2) *E d i k t.* Nr. 16362.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach gibt im Nachhange des Ediktes vom 28. September l. J. Z. 15341, der Tabulargläubigerin Margareth Dollnitscher von Sapp bekannt, daß der in der Exekutionssache des Andreas Mehle von Uvine gegen Andreas Dollnitscher von Sapp eröffnete Feilbietungsbescheid dem für sie aufgestellten Kurator Herrn Dr. Franz Suppanitschisch zugestellt wurde.

Laibach am 14. Oktober 1857.

3. 1841. (2) *E d i k t.* Nr. 2401.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Anton Krashovich von Kotarija, in die Einleitung der Amortisirung des an diesen lautenden, vom k. k. Steueramte Egg ausgestellten Anlehen - Zertifikates 461/464 bewilligt worden.

Demnach werden alle Jene, die auf das gedachte Anlehen - Zertifikat Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Recht auf selbes binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen so gewiß darzuthun, als widrigens dieselben nach Verlauf dieses Termines nicht mehr gehört und dieses Zertifikat für null und nichtig erklärt werden würde.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 4. August 1857.

3. 1842. (2) *E d i k t.* Nr. 3036.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Thomas Markovizh von Großberg, Georg Juvanz von Laibach, Michael Sakrajsek von Skufje, Gregor und Margareth Baraga von Usnik, Georg Mestek von Godizbovo, Mathias Klantzher von Krainje, Stefan Sakrajsek von heil. Geist und Sigmund Jarfeld von Reinz, und deren ebenfalls unbekannten Erben hiemit ertionert:

Es habe Margareth Baraga von Krampke wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung nachstehender, zu deren Gunsten auf der von ihr im Exekutionswege erstandenen Johann Baragaschen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 96, Rekt. Nr. 401 vorkommenden Realität zu Krampke intabulirten Forderungen, als:

- a) der seit 1. Dezember 1776 mittelst Schuldobligation vom 1. Dezember 1776 zu Gunsten des Thomas Markovizh aus Großberg intabulirten 62 fl. 56 kr.;
- b) der seit 2. Dezember 1784 mittelst Schuldbrief vom 2. Dezember 1784 zu Gunsten des Georg Juvanz von Lahovo intabulirten 59 fl. 30 kr. nebst Interessen;
- c) der seit 7. Juni 1785 mittelst Schuldbrief vom 7. Juni 1785 zu Gunsten des Georg Juvanz von Lahovo und Michael Sakrajsek von Skufje intabulirten 198 fl. 20 kr.;
- d) der seit 18. November 1793 mittelst Schuldbrief vom 13. November 1793 zu Gunsten des Georg Juvanz von Lahovo intabulirten 150 fl. nebst 10% Zinsen;
- e) der seit 10. September 1795 mittelst Heirathsabrede vom 10. September 1795 zu Gunsten des Gregor und der Margareth Baraga von Usnik intabulirten Erbtheile, für Jeden pr. 53 fl. 23 1/2 kr. sammt Hochzeitmahl, Kleid und dem übrigen Anhang;
- f) der seit 27. November 1795 mittelst Schuldbrief vom 27. November 1795 zu Gunsten des Georg Mestek aus Godizbovo intabulirten 29 fl. 24 kr.;
- g) der seit 19. Juni 1816 zu Gunsten des Mathias Klantzher aus Krainje mittelst Urtheils vom 15. Februar 1815 intabulirten 305 fl. 40 kr.;
- h) der seit 28. Oktober 1820 mittelst Vergleiches vom 15. April 1820 zu Gunsten des Stefan Sakrajsek aus h. Geist exekutive intabulirten 25 fl. 20 kr. und

i) der seit 10. März 1827 mittelst Appellationsurtheils vom 15. September 1826 zu Gunsten des Herrn Sigmund Jarfeld aus Reinz exekutive intabulirten 9 fl. 30 kr. und der Klagskosten pr. 16 fl. 23 kr. de praes. 22. August 1857, Z. 3036, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 19. Jänner 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Mathias Eack von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. August 1857.

3. 1843. (2) *E d i k t.* Nr. 3593.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Pitti von Mramorov, oder seinen ebenfalls unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe Lorenz Koroschek von Mramorov, wider denselben die Klage auf Erziehung des Eigenthumsrechtes der im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 171/168, Rekt. Nr. 430 vorkommenden, noch an Mathias Pitti vergewährten, zu Mramorov liegenden unbebauten Ackerhube sub praes. 10. Oktober 1857, Z. 3593, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 22. Jänner 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Thomas Begar von heil. Dreijahligkeit als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Oktober 1857.

3. 1844. (2) *E d i k t.* Nr. 3588.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit im Nachhange zum Edikte vom 9. Juli l. J. Z. 2460, kund gemacht:

Es seien die in der Exekutionssache der mindl. Theresia Jakopin, durch den Vormund Andreas Rudolf, wider Micha Stritof von Raune, pelo. 141 fl. 30 kr. c. s. c., auf den 13. Oktober und 13. November l. J. angeordneten zwei ersten exekutiven Real - Feilbietungstagssatzungen über Einverständnis beider Theile als abgehalten anzusehen, wogegen es bei der auf den 14. Dezember l. J. früh 10 Uhr hieramts angeordneten dritten Feilbietungstagssatzung mit dem früheren Beisatze zu verbleiben haben soll.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Oktober 1857.

3. 1846. (2) *E d i k t.* Nr. 3538.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Sparkasse von Laibach, gegen Josef Turschitz von Bresoviz, wegen schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 198 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3112 fl. 5 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 12. November, auf den 12. Dezember 1857 und auf den 12. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 8. August 1857.

3. 1847. (1) *E d i k t.* Nr. 3550.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Eckerl von Sabozheu, gegen Kaiser Eckerl von Sabo-

zheu, wegen aus dem Vergleich vom 11. Jänner 1856, Nr. 5028, schuldigen 30 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub nov. Urb. Nr. 3 vorkommenden Realtheiligkeit, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 423 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 21. November, auf den 21. Dezember 1857 und auf den 21. Jänner 1858, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. August 1857.

3. 1848. (2) *E d i k t.* Nr. 3422.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Subadobnig von Franzdorf, gegen Jakob Mikusch von Sabozheu, wegen aus dem Vergleich vom 13. Mai 1856, Z. 1889, schuldigen 35 fl. 4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 178 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1561 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 5. November, auf den 5. Dezember 1857 und auf den 8. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 25. Juli 1857.

3. 1851. (2) *E d i k t.* Nr. 3388.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Subadobnig, als Vormund der Neuzischen Erben von Franzdorf, gegen Martin Subadobnig von Sabozheu wegen schuldigen 15 fl. 51 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Rekt. Nr. 186 vorkommenden Subgrund, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1982 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 2. November, auf den 2. Dezember 1857 und auf den 7. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 28. Juli 1857.

3. 1850. (2) *E d i k t.* Nr. 3899.

Von Seite des k. k. Bezirksamtes Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Exekutionsführers Franz Tertak von Laibach in die Uebertragung der mit Bescheid vom Bescheide 30. Mai 1857, Nr. 1997, auf den 7. September 1857 angeordneten dritten Feilbietung der, dem Jakob Subadobnig von Sabozheu gehörigen und im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal vorkommenden, gerichtlich auf 2123 fl. 20 kr. bewertheten Realität Urb. Nr. 180 gewilliget, und die neuerliche Feilbietungstagssatzung auf den 3. Dezember l. J. in loco der Realität mit dem früheren Bescheidanhang übertragen, wovon die Kaufstüßen hievon mit dem Beisatze in Kenntnis gesetzt werden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Oberlaibach, am 6. September 1857.